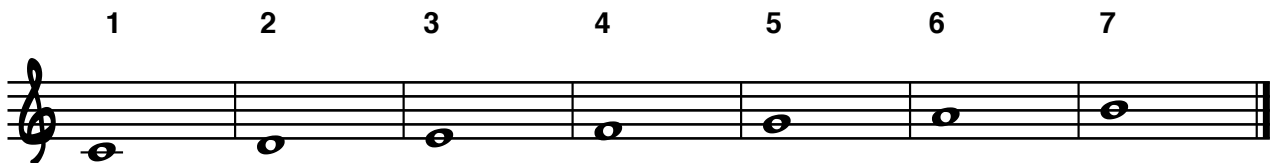


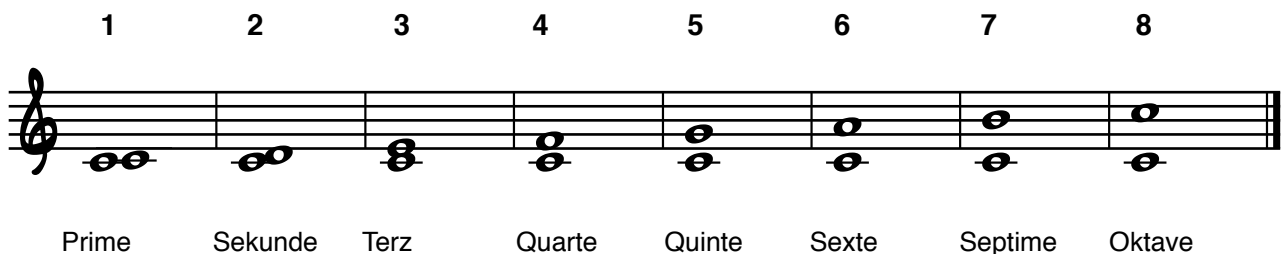
Intervalle

Das Wort Intervall stammt aus dem lateinischen und bedeutet soviel wie „Abstand“ (intervallum , lat. = Abstand, Zwischenraum, Entfernung). Ein Intervall ist der Abstand zwischen zwei Tönen. Die Intervalle können sukzessiv (nacheinander) oder simultan (gleichzeitig) gespielt werden.

Die Grundlage unseres Intervallsystems ist die Stammtönereihe.



Intervalle innerhalb des Oktavraums.



Intervalle gibt es in zwei verschiedenen Grundformen.

Intervalle mit einer Grundform sind die reinen Intervalle:
Die reine Prime, reine Quarte, reine Quinte und reine Oktave

Intervalle mit zwei Grundformen sind die unreinen Intervalle:
Die kleine und große Sekunde, kleine und große Terz, kleine und große Sexte, kleine und große Septime.

Alle Intervalle können vermindert oder übermäßig alteriert werden.

Reine und Unreine Intervalle unterscheiden sich durch den Klangcharakter und den Reinheitsgrad (siehe Obertonreihe).

Ein reines Intervall behält nur in seiner reinen Form sein Klangcharakter. Wird es alteriert, also übermäßig oder vermindert, verändert sich sein Klang so stark das es nicht mehr als das jeweilige Intervall wahrgenommen wird.

Die unreinen Intervalle verändern ihren Klangcharakter geringschätzig z.B. große Terz wird in kleine Terz alteriert. Sind sie übermäßig oder vermindert ändert sich auch da Ihr Klangcharakter.

Intervall	Bezeichnung	Bemerkung
C - Ces	verminderte Prime	(klingend eine kleine Sekunde abwärts)
C - C	reine Prime	
C - Cis	übermäßige Prime	(klingend eine kleine Sekunde)
C - Deses	verminderte Sekunde	(klingend eine reine Prime)
C - Des	kleine Sekunde	
C - D	große Sekunde	
C - Dis	übermäßige Sekunde	(klingend eine kleine Terz)
C - Eses	verminderte Terz	(klingend eine große Sekunde)
C - Es	kleine Terz	
C - E	große Terz	
C - Eis	übermäßige Terz	(klingend eine reine Quarte)
C - Fes	verminderte Quarte	(klingend eine große Terz)
C - F	reine Quarte	
C - Fis	übermäßige Quarte	(Tritonus)
C - Ges	verminderte Quinte	(Tritonus)
C - G	reine Quinte	
C - Gis	übermäßige Quinte	(klingend eine kleine Sexte)
C - Asas	verminderte Sexte	(klingend eine reine Quinte)
C - As	kleine Sexte	
C - A	große Sexte	
C - Ais	übermäßige Sexte	(klingend eine kleine Septime)
C - Bbb	verminderte Septime	(klingend eine große Sexte)
C - Bb	kleine Septime	
C - H	große Septime	
C - His	übermäßige Septime	(klingend eine reine Oktave)
C - Ces	verminderte Oktave	(klingend eine große Septime)
C - C	reine Oktave	
C - Cis	übermäßige Oktave	(klingend eine kleine None)

Der **Tritonus** (übermäßige Quarte c-fis bzw. die verminderte Quinte c-ges) galt in der Zeit zu Johann Sebastian Bach als falsch und grauenvoll, dass man ihn auf lateinisch den „Diabolus in musica“ (der Teufel in der Musik) nannte.